

IPMA Level D Navigator 1.0

Dein **direkter Weg** zum Zertifikat



7

**bewährte Schritte für Deinen
wasserdichten Vorbereitungsprozess:**



Entdecke, wie Du teure Hürden elegant umschiffst und Deinen **VZPM-Prüfungserfolg** garantiert.

Inhalt

Intro	Warum dieser Navigator existiert	2
01	IPMA Level D: Fundament für Profis & Einsteiger	3
02	D, C, B, A – das IPMA-System verstehen	4
03	Was steckt inhaltlich drin? Die ICB 4.0	5
04	Die Anatomie der Prüfung: Ablauf & Inhalt	6
05	Wie schwer ist Level D? Selbsttest	7-9
06	Welcher Lernweg passt zu Dir?	10
07	Sicher durch die Prüfung: Stolpersteine	11
★	Viel Erfolg auf Deinem Weg	12

Warum dieser Navigator existiert

1. Die Herausforderung

Zu IPMA gibt es unzählige Informationen – nur leider verstreut und oft unübersichtlich. Wer vor der Entscheidung steht, verliert da schnell den Überblick: Lohnt sich das für mich? Was kommt inhaltlich auf mich zu? Wie läuft die Prüfung ab? Und welcher Lernweg passt überhaupt zu meinem Alltag?

2. Der Ansatz

Genau hier setzt dieser Navigator an. Er gibt Dir einen roten Faden von der Frage „Ist IPMA das Richtige für mich?“ über die Inhalte und die Prüfung bis hin zur Wahl Deines Lernwegs. Alles ehrlich eingeordnet – als Wegweiser, der Dir eine fundierte Entscheidung erleichtert, nicht als Verkaufsbroschüre.

3. Dein Nutzen

Am meisten profitierst Du, wenn Du aktiv mitdenkst. Mit dem kurzen Selbsttest findest Du gleich zu Beginn heraus, ob IPMA Level D zu Dir und Deinen Zielen passt – und die Beispielaufgaben später geben Dir ein realistisches Gefühl für die Prüfung.

Bereit? Dann legen wir los.

1. IPMA Level D:

Fundament für Einsteiger:innen, Nachweis für Profis

Was Dir der Standard sofort bringt

Projektarbeit ist heute in fast jeder Organisation Alltag. Trotzdem fehlt vielen Teams das Gleiche: eine gemeinsame Sprache. Genau hier setzt IPMA an. Das Besondere: Geprüft werden nicht nur Methoden, sondern auch persönliche und soziale Kompetenzen wie Kommunikation und Führung.

Struktur im Arbeitschaos:

Ziele klarer abgrenzen, Aufgaben sauber gliedern und Risiken früher erkennen. Viele berichten von einem veränderten Selbstbild: Aus „ich mache Projekte nebenbei“ wird „ich verstehe, wie Projekte funktionieren“.



Für wen Level D besonders sinnvoll ist

Der Level verlangt keine Berufserfahrung – und ist trotzdem für sehr unterschiedliche Profile und Karrierepfade äusserst wertvoll:

- ✓ **Einsteiger:innen**, die ein solides Fundament aufbauen wollen.
- ✓ **Projektmitarbeitende**, für die Projekte Teil des Jobs sind.
- ✓ **Projektleitende**, die ihre Erfahrung formal belegen möchten.
- ✓ **PMO-Mitarbeitende**, die ein einheitliches Vokabular brauchen.
- ✓ **Quereinsteigende** aus Tech, Bau, IT, Banking und Beratung.

Die Quintessenz

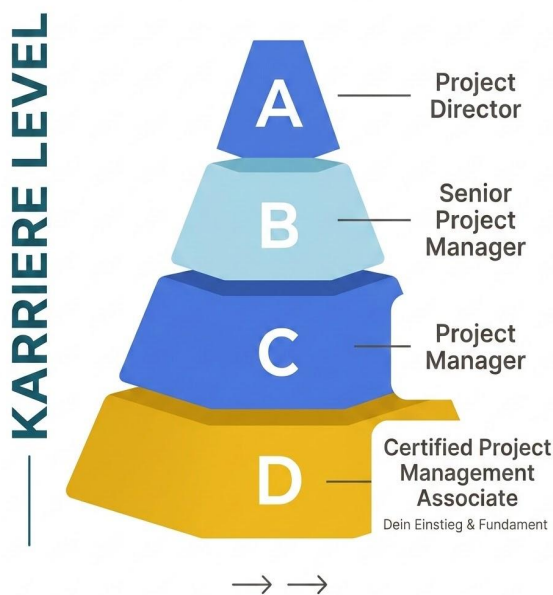
Wer wenig Erfahrung hat, baut Kompetenz auf. Wer Profi ist, macht sie sichtbar. Denn Erfahrung allein ist noch kein Nachweis – ein Zertifikat übersetzt gelebte Praxis in eine anerkannte Eintrittskarte für Fach- und Führungsrollen.

Doch lohnt sich der Aufwand für genau Dich? Und wohin führt der Weg nach Level D? Das klären wir im nächsten Kapitel.

2. D, C, B, A

das IPMA-System verstehen und strategisch nutzen

Die International Project Management Association ist weltweit in über 70 Ländern aktiv und im europäischen Raum führend. Ihr Kompetenzmodell, die Individual Competence Baseline (ICB 4.0), beschreibt anhand von 28 Kompetenzen aus den drei Bereichen Kontext, Mensch und Praktiken, was professionelles Projektmanagement ausmacht. In der Schweiz nimmt der VZPM die Zertifizierung ab. Der Einstieg ist der IPMA Level D, der „Certified Project Management Associate“.



Vier Levels, ein roter Faden

IPMA ist als Laufbahn gedacht: vom Einstieg bis zur strategischen Spitze.

LEVEL D

Grundlagen, ohne vorausgesetzte Berufserfahrung.

LEVEL C

für Projektleitende mit rund drei Jahren Erfahrung in Projekten begrenzter Komplexität.

LEVEL B

für die Leitung komplexer Projekte, meist über Teilprojektleitende.

LEVEL A

für die Steuerung bedeutender Portfolios und Programme.

Während Level D vor allem Wissen prüft, rücken auf den höheren Stufen die nachgewiesene Praxiserfahrung und deren Dokumentation in den Vordergrund. Der Aufstieg geht also nicht über Theorie allein, sondern über belegte Projektarbeit.

Level D als Sprungbrett

Genau deshalb lohnt sich der Einstieg auch für Erfahrene: Level D schafft das gemeinsame Fundament und das Vokabular, auf dem die weiteren Stufen aufbauen. Wer früh weiss, wohin die Reise gehen soll, sammelt Praxis und Nachweise gezielt – und verkürzt so den Weg zu Level C oder B.

Klassisch trifft agil

Ein letzter Punkt mit Blick nach vorn: Klassisches und agiles Projektmanagement verschmelzen zunehmend. Das solide Methodenfundament aus IPMA Level D ist darum auch die ideale Basis für ergänzende Weiterbildungen wie Scrum oder IREB – Du baust auf, statt bei null zu beginnen.

So weit der Rahmen. Aber was lernst Du inhaltlich eigentlich konkret – und interessiert Dich das überhaupt? Genau das schauen wir uns als Nächstes an.

3. Was steckt inhaltlich drin? Die ICB 4.0 im Überblick

Die Grundlage jeder IPMA-Zertifizierung ist die Individual Competence Baseline (ICB 4.0). Sie ordnet Projektmanagement in drei Kompetenzbereiche (siehe Übersicht unten).

Mensch steht für Dein Verhalten im Projekt: Kommunikation, Teamarbeit, Führung, Konflikte. Die Praktiken sind das Handwerk: Ziele, Planung, Termine, Ressourcen, Qualität, Risiken, Stakeholder. Der Kontext richtet den Blick nach aussen: Strategie, Governance, Compliance, Kultur und Werte. Das Wertvolle daran: Diese Kompetenzen helfen Dir nicht nur in Projekten, sondern in nahezu jeder beruflichen Situation – vom Teammeeting bis zur strategischen Entscheidung.

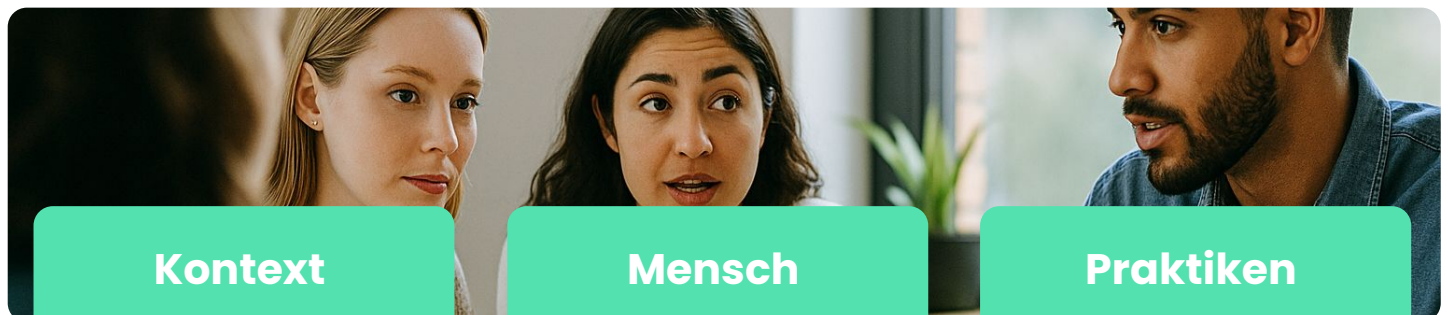
Diese Themen sind nicht abstrakt: Du planst längst Termine, stimmst Dich ab und reagierst auf Unvorhergesehenes. IPMA gibt diesem intuitiven

Tun Struktur und Namen – und schliesst die Lücken, die man sich „nebenbei“ nie systematisch aneignet.

Der Stoff ist breit, aber nicht abgehoben. Wer schon in Projekten arbeitet, erkennt vieles wieder; wer neu einsteigt, baut ein solides Fundament auf. Anspruchsvoll ist weniger die Tiefe als die Bandbreite – und genau dieser Überblick macht den Wert von Level D aus.

Doch wie läuft die Prüfung eigentlich ab – Format, Fragen, Zeitlimit und Bestehensgrenze?

Im nächsten Kapitel schauen wir uns die Anatomie der Prüfung genau an.



Kontext

- Strategie
- Governance, Strukturen und Prozesse
- Compliance, Standards und Regulationen
- Macht und Interessen
- Kultur und Werte

Mensch

- Selbstreflexion
- Integrität und Verlässlichkeit
- Persönliche Kommunikation
- Beziehungen und Engagement
- Führung
- Teamarbeit
- Konflikte und Krisen
- Einfallsreichtum / Vielseitigkeit
- Verhandlung
- Ergebnisorientierung

Praktiken

- Projektdesign
- Anforderungen und Ziele
- Leistungsumfang und Lieferobjekte
- Ablauf und Termine
- Organisation, Information und Dokumentation
- Qualität
- Kosten und Finanzierung
- Ressourcen
- Beschaffung
- Planung und Steuerung
- Chancen und Risiken
- Stakeholder
- Change und Transformation

4. Die Anatomie der Prüfung: Was Dich erwartet – und worauf es ankommt

Was kommt am Prüfungstag konkret auf Dich zu?

Hier sind die wichtigsten Eckdaten zur Vorbereitung auf Deine IPMA Level D Zertifizierung.

Format und Umfang

Certified Project Management Associate (IPMA Level D)

Dauer: **3 Stunden** | Besteht aus zwei Teilen:

- **60** Multiple-Choice-Fragen
- **30** offene Fragestellungen

Die Inhalte decken alle 28 Kompetenzen der **Swiss ICB4** ab (Mensch, Praktiken und Kontext).

Bestehensgrenzen & Bewertungslogik

Zwei Bedingungen müssen gleichzeitig erfüllt sein:

1. Du erreichst **mindestens 60 %** der maximalen Punktzahl.
2. Du beantwortest zu **mindestens 23 der 28** Kompetenzen jeweils mindestens eine Frage korrekt.

Wichtig: Es reicht nicht, nur Lieblingsthemen zu beherrschen. Gefragt ist Breite über das gesamte Kompetenzmodell.

Ablauf am Prüfungstag

Die Zertifizierungsprüfungen finden beim VZPM jeden Monat statt und können bequem online absolviert werden.

Maximale zeitliche Flexibilität:

Du bist nicht an feste Termine gebunden, sondern wählst den optimalen Zeitpunkt passend zu Deinem persönlichen Lernfortschritt.

Inhaltliche Schwerpunkte

Reines Auswendiglernen genügt nicht. Die offenen Fragen verlangen, dass Du Konzepte in eigenen Worten erklärst und anwendest.

Gezieltes Training mit SAM:

Unser Lernsystem trainiert offene Fragen aktiv mit der **KI-Mentor:in SAM**, die Dir direkt konkretes und wertvolles Feedback gibt.

"Drei Stunden, 90 Fragen, das ganze Kompetenzmodell – das klingt nach viel."

Wie Du Dich darauf am besten vorbereitest und welcher Lernweg zu Dir passt, schauen wir uns als Nächstes an.

5. Wie schwer ist Level D? Beispielaufgaben zum Selbsttest

Level D Realität

Wie schwer ist Level D wirklich?

Die ehrliche Antwort: machbar, aber nicht trivial.

Wer glaubt, mit etwas Auswendiglernen durchzukommen, unterschätzt die Prüfung. Die meisten Fragen sind als kurze Praxissituationen formuliert – Du musst Konzepte anwenden.

Häufige Stolperfallen

1 „Klingt plausibel“ ist nicht „richtig“. MC-Fragen sind oft verlockend – gesucht ist die beste IPMA-Sicht.

2 Aktivität verwechseln mit Wirkung. Ergebnisorientierung von blosser Geschäftigkeit unterscheiden.

3 Einzelne Lieblingsthemen. Geprüft wird die ganze Breite – einseitiges Lernen rächt sich.

4 Offene Fragen unterschätzen. Hier zählt eine strukturierte Begründung, nicht ein Stichwort.

Teste Dich selbst!

Die folgenden Aufgaben sind im Originalstil der Prüfung gehalten – kurze Praxissituationen, bei denen es aufs Anwenden ankommt. Nimm Dir kurz Zeit und vergleiche danach mit den Lösungen.

1 Ein Projekt liefert termingerecht, doch die Nutzer bewerten das Ergebnis als wenig brauchbar. Welche Schlussfolgerung ist am treffendsten?

Multiple Choice

- A** Der Nutzen war falsch definiert, nicht die Qualität.
- B** Die Ursache liegt primär im Scope Management.
- C** Das Projekt hat vor allem ein Akzeptanzproblem im Change Management.
- D** Qualität wurde zu eng verstanden – eher als formale Fertigstellung denn als Erfüllung relevanter Anforderungen.

2 Ein Projekt dokumentiert Risiken systematisch, betrachtet aber positive Unsicherheiten nie explizit. Welche Schwäche liegt vor?

Multiple Choice

- A** Es fehlt primär an Ergebnisorientierung.
- B** Das Projekt vermischt Risikomanagement mit Veränderungsmanagement.
- C** Das Risikomanagement ist unvollständig, weil Chancen nicht systematisch mitbetrachtet werden.
- D** Die Governance-Struktur ist unverhältnismässig bürokratisch.

5. Wie schwer ist Level D? Beispielaufgaben zum Selbsttest

3 Ein Projekt trägt operativ stark zur Effizienzsteigerung bei, hat aber keinen erkennbaren Bezug zu strategischen Unternehmenszielen. Was ist aus IPMA-Sicht die grösste Gefahr?

Multiple Choice

A Das Projekt verliert Legitimation und Priorität im Portfolio.

B Das Projektbudget wird automatisch gekürzt.

C Das Team arbeitet weniger motiviert.

D Das Projekt kann keine Risiken mehr managen.

Offene Fragen

4 Warum ist Finanzmanagement im Projekt mehr als Budgetüberwachung?

5 Was ist der Kern von Planung und Steuerung im Projekt?

5. Wie schwer ist Level D? Beispielaufgaben zum Selbsttest

6 Warum sollte ein Konflikt im Projekt nicht vorschnell personalisiert werden?

LÖSUNGEN

TIPP: Wer die Lösung liest, ohne vorher selbst zu antworten, überschätzt sich fast immer. **Genau deshalb arbeitet eine FLIP!N Lernreise mit aktivem Abrufen statt Nachlesen.**

Multiple Choice: 1=D, 2=C, 3=A, 4= Finanzmanagement umfasst mehr als reine Kosten-/Budgetkontrolle. Es beinhaltet Prognosen und die Bewertung der Wirtschaftlichkeit und stellt den Bezug zum erwarteten Nutzen bzw. zur wirtschaftlichen Tragfähigkeit her. 5= Planung und Steuerung dienen der Zielerreichung trotz Veränderungen. Die Planung schafft Orientierung (Annahmen, Weg zum Ziel); die Steuerung bewertet laufend Abweichungen und passt an – ein fortlaufender Regelkreis. 6= Konflikte haben oft sachliche oder strukturelle Ursachen. Eine vorschnelle Personalisierung führt zu Schuldzuweisungen und verengt den Blick; zuerst sollten Ursachen, Interessen und Rahmenbedingungen systematisch geklärt werden.

Mehr zu dem Thema kannst Du in folgendem Blog nachlesen: [50% mehr behalten: Der simple Lern-Hack, den die Wissenschaft "Testing-Effekt" nennt | FLIP!N](#)

Unter folgendem Link kannst Du zwei vollständige Kompetenz-Kapitel (Strategie und Stakeholder) kostenlos durcharbeiten, weitere Fragen lösen und Dir Deine Antworten direkt korrigieren lassen: <https://www.flipin.ch/start>

Du weisst jetzt, was Dich erwartet.

Bleibt die Frage: Welcher Lernweg führt Dich am sichersten zum Ziel – Selbststudium, klassischer Unterricht oder eine begleitete Lernreise? Das schauen wir uns als Nächstes an.

6. Welcher Lernweg passt zu Dir?

Auf Level D führen drei Wege. Keiner ist per se besser – entscheidend ist, was zu Deinem Alltag, Budget und Lerntyp passt.

Das **Selbststudium** ist günstig und zeitflexibel, aber ohne Struktur und Feedback – viele ziehen es nicht durch. Der **Präsenzkurs** bietet Austausch und Struktur, ist dafür teuer, terminfix und kostet ganze Seminartage. Die **Lernreise** verbindet Videos, Übungssystematik, KI-Prüfungstraining und optionales Coaching: jederzeit starten, eigenes Tempo, beliebig wiederholen – begleitet, ohne auszufallen.

	 FLIP!N	 Standardschule	 Remote-Modell
Start	✓ Jederzeit	✗ Feste Termine	✗ Feste Termine
Lerntempo	✓ Individuell	✗ Fix	✗ Fix
Betreuung	✓ Online & Persönlich	✓ Persönlich	✗ Online
Termine	✓ Flexibel	✗ Feste Termine	✗ Feste Termine
Betreute Stunden	✓ Individuell	✗ Fix	✗ Fix
Wiederholungen	✓ Beliebig	✗ Keine	✓ Selten
Methodik	✓ Video, KI & Coaching	✗ Frontalunterricht	✗ Fernunterricht
Gamification	✓ Ja	✗ Nein	✗ Nein
KI-Mentoring	✓ Ja	✗ Nein	✗ Nein
Kosten	\$	\$\$\$	\$\$
Risiko	✓ Erfolgsgarantie	✗ Keine Erfolgsgarantie	✗ Keine Erfolgsgarantie

Zeit & Budget

Rechne mit **30–60 Stunden** Lernzeit – dank Testing-Effekt mit der Lernreise spürbar weniger. Dazu die VZPM-Prüfungsgebühr: regulär **CHF 900.–**, mit **FLIP!N Studienbestätigung** nur **CHF 440.–**.

Empfehlung

Berufstätige mit wenig planbarer Zeit fahren mit der Lernreise am besten.
Quereinsteiger:innen profitieren vom echten Kompetenzaufbau – durch aktives Üben bleibt das Wissen hängen – sowie vom Expertenwissen aus Videos. Wer sehr diszipliniert ist, kann es notfalls im Selbststudium schaffen – mit höherem Risiko.

Du kennst jetzt die Wege. Als Nächstes schauen wir uns den konkreten Weg zur Zertifizierung an – und die typischen Stolpersteine.

7. Sicher durch die Prüfung: Stolpersteine und wie Du sie meisterst

Du hast gelernt, geübt, Dich angemeldet – jetzt zählt die richtige Strategie. Hier die häufigsten Stolpersteine und wie Du sie umgehst.

Was, wenn Du nicht bestehst?

Die Prüfung lässt sich wiederholen – kostet aber jedes Mal aufs Neue die VZPM-Gebühr. Genau hier gibt die Lernreise Sicherheit: Erreichst Du Mastery Level 4 (alle 6 Testprüfungen je $\geq 80\%$) und bestehst die offizielle Prüfung innert 2 Monaten trotzdem nicht, erstattet Dir FLIP!N Deine Lernreise zurück.

Mehr zur Erfolgsgarantie und zur Methode:
[\[Gamification 1.0 – Wie FLIP!N das Lernen spielerisch gestaltet\]](#)

Zeitmanagement

Drei Stunden für 60 MC- und 30 offene Fragen. Teile sie Dir ein, bleib bei keiner Frage hängen und halte am Ende Puffer zum Prüfen frei.

Unsichere Fragen

Nicht raten ins Blaue: Schliesse zuerst klar falsche Antworten aus (Elimination) und entscheide dann begründet (educated guess). So steigt Deine Trefferquote deutlich.

Die letzten 2 Wochen

Jetzt nicht neuen Stoff stapeln, sondern abrufen und festigen: Testprüfungen lösen, Schwachstellen gezielt nacharbeiten, Feedback einholen.

Quintessenz

Wähle eine Vorbereitung, bei der Du viel übst und schnelles, vertieftes Feedback bekommst – genau das macht am Prüfungstag den Unterschied.

Mehr brauchst Du nicht, um loszulegen. Eine Sache liegt uns zum Schluss aber noch am Herzen.

wünscht dir viel Erfolg auf Deinem Weg!

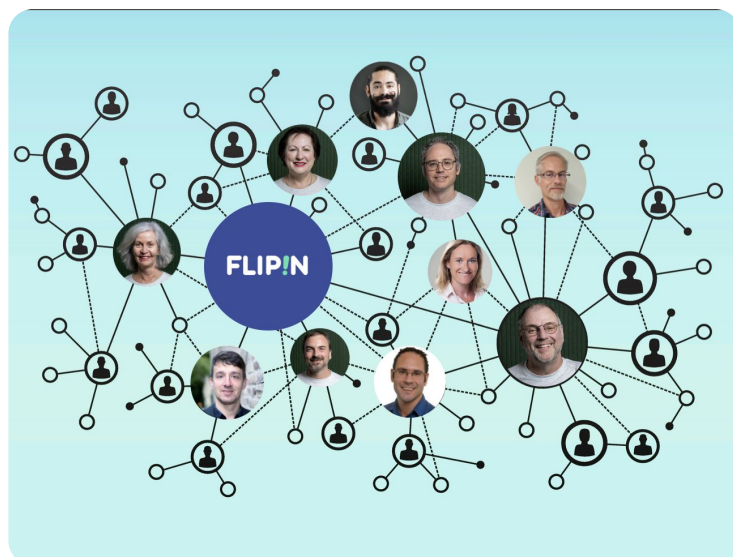
*"Der beste Weg, die Zukunft vorherzusagen, ist, sie selbst zu gestalten.
Wir begleiten Dich Schritt für Schritt auf Deiner Lernreise."*

Der erste Schritt ist getan

Du hast jetzt den Überblick – der erste Schritt ist damit getan. Welchen Lernweg Du auch wählst: Wichtig ist, dass er zu Dir passt. Eines steht für uns fest – **IPMA lohnt sich.**

Wir vom FLIP!N Team wünschen Dir auf Deinem Weg von Herzen viel Erfolg.

Und falls Du mehr über FLIP!N erfahren oder Dich bereits für eine Lernreise entschieden hast, freut uns das natürlich sehr.



Lust auf ein Gespräch oder direkt loslegen?

→ **Kostenlos starten:**

<https://www.flipin.ch/start>

→ **Beratungsgespräch buchen:**
[Beratungstermin sichern](#)

→ **Kontakt:**

kontakt@flipin.ch · +41 76 435 90 79 ·
www.flipin.ch